

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kindliche Pflicht und Schuldigkeit, Das ist: Dreyer in Gott ruhenden Theologorum Nemlich ... Herrn Prof. Francken, Herrn D. Antonii und Herrn Abts ...

Milde, Heinrich

Halle im Magdeburgischen, 1735

VD18 10814329-001

Vorrede

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229244



Vorrede.

Joh. II. v. 25. 26.

JESUS spricht zu Martha: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubeſt du das?

Chriſtlich-geliebteſter Leſer,

Wes der ſel. Herr Prof. Francke (a) über dieſe Worte einſt-
mals eine erbauliche Predigt in der Schul-Kirche gehalten
hatte, ließ er zum Beſchluß in der Kirche aus dem Viede:
Nun Lob meine Seele den HErrn, ſingen: Die Göt-
tes Gnade alleine ſteht veſt ꝛc. welche Worte mir denn in-
ſonheit erwecklich waren.

A 2

Weil

(a) In meine Nürnbergiſche Bibel, dazu der ſel. Herr Prof. Francke eine Vorrede
gemacht hatte, in welcher er die herrliche Benennungen, ſo Chriſto in der heil-
igen Schrift beygeleget werden, (die in dem ſchönen Büchlein Chriſtus der
Kern

Weil auch der sel. Herr D. Anton, (b) den 103. Psalm, als wor-
über vorhin erwehntes Lied gemacht ist, zu seinen Leichen-Text er-
wählet hat, welchen der sel. Herr Abt Breithaupt (c) im 21. Son-
nach Trinitatis in der Gedächtniß-Predigt in bemeldeter Kirche
abhandelte: So wil auch diesmal den besagten 103. Psalm als eine
Vorrede hieselbst zu fernern Nachdenken in die Hände geben.

Der

Kern heiliger Schrift mit eingestossen sind,) angeführet hatte, schrieb er folgen-
des: Μακάριος ἀνὴρ, ὃς ἐν σοφίᾳ τελευτήσει - - Σκαποθήσεται
ὑπ' αὐτῆς ἀπὸ καύματος, καὶ ἐν τῇ δόξῃ αὐτῆς καταλύσει.
Sir. 14, 20-27. Conf. c. 24, 32 46.

d. 19. Jul. 1706.

Augustus Hermannus Francke, mpp.

(b) Der sel. Herr D. Anton hatte des vorigen Tages in gedachte Bibel geschrieben:

Fides vera

Apol. A.C.

vult

p. 117.

a DEO Justificari

Sanctificari

&

Gubernari.

Per Aspera.

Tria hæc ex animo appre-
cor & commendo

D. Paulus Antonius.

(b) Am Ende der vorhin gedachten Bibel finden sich, nebst der Augspurgischen Con-
fession die drey *Symbola* zuletzt, als das Apostolische, Nicenische und des Atha-
nasii; Da der Beschluß des Dritten dem sel. Herrn Abt Breithaupt Anlaß
gegeben, folgendes einzuschreiben:

Was heißt doch, den rechten Christlichen Glauben fest und trenlich glau-
ben? Es heißt, an Christo mit ganzem Herzen also hangen, daß man keinen
davider streitenden Vernunft-Schlüssen, irdischen Lüssen oder Sorgen Raum
gebe, sondern über und wider alles, so die verderbte Vernunft meynen oder ha-
ben will, den Wegen der Verleugnung in Christo nachsagen ohn Unterlaß.

Faciamus hoc, & vivemus.

Auf Begehren schrieb

den 16. Jul. 1706.

J. J. Breithaupt, D.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krön-
net mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder-
jung wirst, wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen,
die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder
Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, gedultig und
von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer Haddern, noch ewiglich Zorn
halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt
er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere
Übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbar-
met sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, er
gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind,

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HErrn alle seine Werk, an allen Orten seiner Herrschaft, lobe den HErrn, meine Seele.

Göttlicher Güte erlassend verbleibe

Des Christlich-geliebtesten Lesers

Halle,
den 10. April
1738.

ergebenster

Heinrich Milde.

Die